

Das Buch von Melchutzen hat sich ein weiteres Ziel gesteckt. Die Biographie umfaßt nur den ersten Teil. Es folgt in einem zweiten Teil (S. 68—157) ein Abriss der Glaubenswelt von Menno. Im dritten Teil bietet der Verfasser nach Themen geordnete Auszüge aus Menno's Schriften in modern-holländischer Übersetzung. Das Buch ist in zwei Ausgaben erschienen. Die erste ist eine Prachtausgabe mit mehreren Bildern und Reproduktionen, die zweite ist sehr billig gehalten, um jedem Gemeindeglied die Anschaffung zu ermöglichen. Auch dieses Buch ist seiner Unparteilichkeit wegen zu rühmen. Die Unparteilichkeit äußert sich bei dem Mennoniten Melchutzen jedoch — anders als bei Brandsma — in einer kritischeren Haltung, die aber darauf bedacht bleibt, das Bleibende herauszustellen.

Noch umfassender, wenn auch nicht gründlicher und nicht umfangreicher, ist das Buch von Visser angelegt. Es behandelt zugleich auch die weitere Geschichte der Mennoniten und beurteilt sie vom reformierten Standpunkt. Leider wird die Arbeit nur für einen kleinen Kreis lesbar sein, obgleich oder gerade weil sie sich der Muttersprache von Menno Simons bedient. (Vgl. auch die Würdigung des Buches durch J. A. Brandsma in diesem Heft.)

Heinold Fast

* * *

Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft. 3. Auflage. Verlag J. C. B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen. IV. Band (Kopenhagen bis Ozeanien), 1960, 1756 Spalten. Subskriptionspreis Leinen 103.—, Halbleder 108.— DM.

Mit bewundernswerter Präzision erschien Ende 1960 der vierte umfangreiche Jahressband des großen Nachschlagewerkes.

In unserer kurzen Besprechung weisen wir wieder in der Hauptsache auf die Artikel hin, die uns Mennoniten besonders betreffen.

Am ausführlichsten (3 Spalten) kommt aus unseren eigenen Reihen C. Krahn zu Wort mit dem trefflichen Artikel „Mennoniten“, den er folgendermaßen gegliedert hat: 1. Europa: a) Anfang — b) Lehre — c) Länder. 2. Amerika: a) Einwanderung — b) Entwicklung — c) Konferenzen. An Täuferführern werden behandelt: Pilgram Marbeck durch H. Fast, Menno Simons durch E. Crous, Felix Manz durch den Nichtmennoniten B. Moeller.

Sowohl der Artikel „Krieg“ wie auch der über „Kriegsdienstverweigerung“ nennt Täufer und Mennoniten. Bei letzterem ist zu bedauern, daß kein Hinweis auf den bereits von den Mennoniten in Rußland gegen Ende des 19. Jahrhunderts geleisteten Ersatz- oder Friedensdienst erfolgte. Die Kürze der gedrängten Darstellung mag es auch bedingen, daß die neuen Ansätze dazu unter den europäischen Mennoniten übergangen werden und in Krahn's Darstellung summarisch behauptet wird: „Die europäischen Mennoniten haben sie (die Kriegsdienstverweigerung) nicht beibehalten.“

Das dunkle Kapitel des Wiedertäuferreiches konnte in dem Artikel „Münster“ natürlich auch nicht übergangen werden. Bei der Darstellung der Kirchengeschichte der Niederlande werden die Täufer eigens gewürdigt und von ihnen anerkennend gesagt: „Sie machen die Reformation zur Volksache.“

In dem Artikel „Laienbewegung“ wird der starke Einfluß des Täufertums auf das amerikanische Christentum „im Gegensatz zu den klerikalisierten Kirchen der alten Welt“ festgestellt. Knappe Hinweise auf die Täufer finden sich auch unter den Stichworten „Nachfolge“ und sicher noch an manchen anderen Stellen, die man beim Durchblättern nicht gleich entdeckt.

Im ganzen spiegelt sich auch in diesem Band die Tatsache, daß das Täufer- und Mennonitentum in zunehmendem Maße in Kirchengeschichte und Theologie Beachtung findet.

Paul Schowalter